Spenden für mehr Spielraum im Alter

Autor(en): **Lauber, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spenden für mehr Spielraum im Alter

Das Bild der «reichen Alten» dominiert in den Medien und in der Werbung. Dabei geht vergessen, dass viele ältere Menschen grosse finanzielle Sorgen haben. Pro Senectute unterstützt die Betroffenen und engagiert sich für eine sichere Existenz im Alter, wie das Beispiel von Alois Buholzer zeigt.

VON JÜRG LAUBER

Bekannt ist, dass die Kaufkraft der Seniorinnen und Senioren in den letzten Jahren zugenommen hat und heute in der Schweiz dank einem gut ausgebauten Sozialversicherungsnetz und weiteren sozialpolitischen Errungenschaften viele wohlhabende ältere Menschen leben.

Aber: Längst nicht alle älteren Menschen sind finanziell auf Rosen gebettet. Dadurch sind sie in der Gestaltung ihres Lebens eingeschränkt. Als Folge ihrer finanziellen Sorgen leiden viele von ihnen unter gesundheitlichen Problemen und Vereinsamung. Dies zeigt sich täglich in den Beratungsstellen von Pro Senectute. «Ich habe gelernt, bescheiden zu sein, und bin mit wenig zufrieden», sagt etwa Alois Buholzer aus Luzern. «Trotz äusserst knappem Monatsbudget will ich nicht klagen. Ich muss halt jeden Monat schauen, dass das Geld reicht. Aber wenn man will, dann geht es auch», erzählt der ehemalige Velorennfahrer, der bis ins fortgeschrittene Rentneralter an Wettkämpfen in der Seniorenkategorie mitgefahren ist.

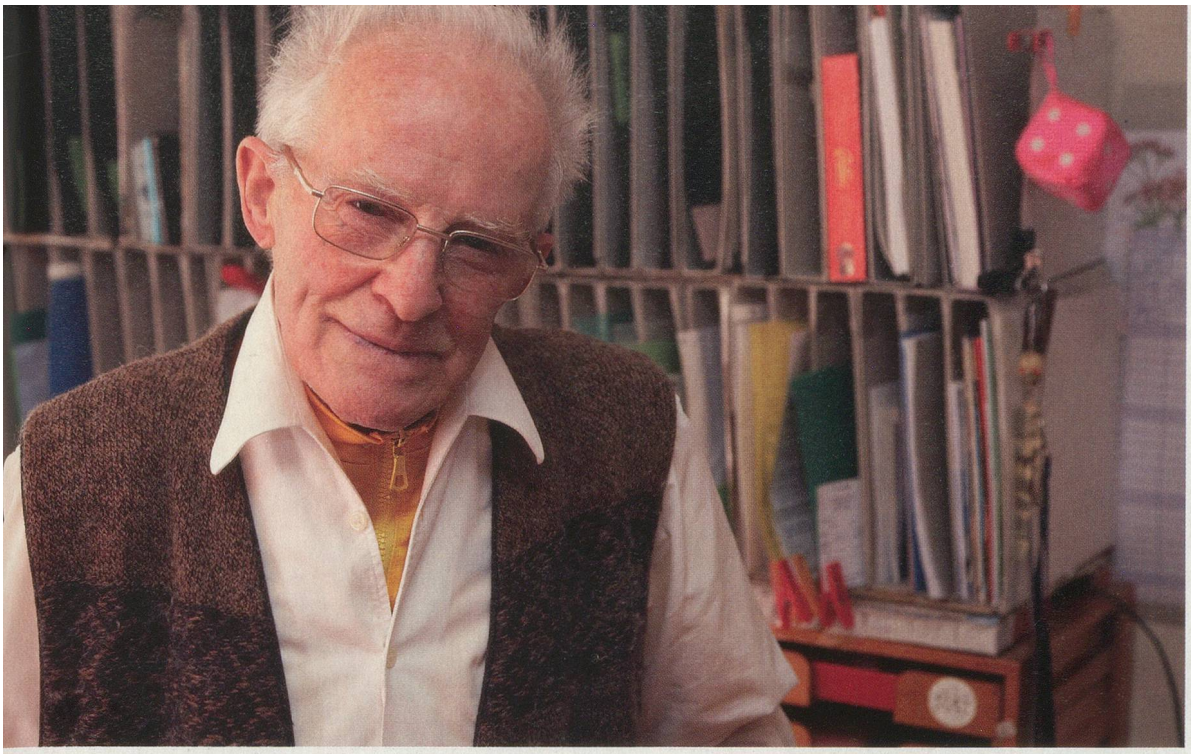
Er sei als Sportler oft unterwegs gewesen, habe viele Menschen kennengelernt und immer Freude an der Natur gehabt. Gerne habe er zum Beispiel Blumen verschenkt. «Das liegt schon lange nicht mehr drin bei meinem Einkommen. Ich lebe als ehemaliger Gipserei-Angestellter von meiner AHV-Rente und den Ergänzungsleistungen und bin oft um mein ‹Münzkässeli› froh, in dem ich im Alltag alles Geld, das kleiner als ein Franken ist, sammle. So kann ich mir manchmal eine Freude machen und ab und zu einen Lottoschein ausfüllen», sagt der vitale Senior mit schelmischem Lächeln.

Existenz im Alter sichern

Alois Buholzer ist kein Einzelfall. In keiner Altersgruppe sind Einkommen und Vermögen hierzulande ungleicher verteilt als bei den über 60-Jährigen. Rund ein Drittel der Pensionierten in der Schweiz verfügt noch immer ausschliesslich über Renteneinkünfte aus der AHV. Die Quote der Ergänzungsleistungsbezüger im AHV-Alter liegt seit Jahren unverändert bei zwölf Prozent.

Gerade in den ärmsten Rentnerhaushalten ist das verfügbare Einkommen während der letzten Jahre stark gesunken. Steuern und steigende Preise im Wohn- und Gesundheitsbereich belasten die kleinen Budgets überproportional. Jeder zehnte Rentnerhaushalt verfügt über weniger als 10 000 Franken Vermögen. Verschuldungsfälle im Alter nehmen derzeit deutlich zu. So sehr sich die Notlagen vieler armutsbetroffener älterer Menschen auch gleichen, Altersarmut ist keine einheitliche Erfahrung. Betroffene erleben ihre Lebenssituation auf ganz unterschiedliche Weise. Sie empfinden ihre Benachteili-

Foto: Dany Schulthess



Will trotz sehr knappem Budget nicht klagen: der 91-jährige Alois Buholzer aus Luzern.

gung individuell verschieden. Alois Buholzer sagt dazu: «Ich mache zwar das Beste draus, obschon es oftmals ziemlich schwierig ist, wenn alles immer teurer wird und man einfach nicht mehr Geld zur Verfügung hat.»
Viele der Frauen und Männer, die auf den Beratungsstellen von Pro Senectute Kanton Luzern Rat und Hilfe suchen, leben wie Alois Buholzer in äusserst knappen Verhältnissen. Die kostenlose Sozialberatung von älteren Menschen und ihren Angehörigen ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Fachorganisation für Altersfragen. Sie hilft nicht nur bei finanziellen oder administrativen Problemen, sondern auch bei Fragen zu Themen wie Gesundheit, Wohnen oder rechtlichen Ansprüchen.
Damit leistet Pro Senectute einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der materiellen Existenz und zur Verbesserung der Lebensqualität im Alter. Auch Alois Buholzer schätzt die individuelle Hilfe durch die Sozialarbeiterin von Pro Senectute Kanton Luzern sehr: «Ohne diese administrative Hilfe wäre es noch viel schwieriger für mich. Wenn neben meinem Alter und der Gehbehinderung auch noch meine finanziell prekäre Lage für die anderen Menschen auf den ersten Blick sichtbar würde, wäre ich sicher recht einsam, weil mich niemand mehr kennen möchte.»

Spenden ermöglichen Hilfe für Betroffene

Im letzten Jahr haben die Sozialarbeitenden von Pro Senectute Kanton Luzern rund 2000 ältere Menschen wie Alois Buholzer kostenlos und vertraulich beraten. Rund 800 000 Franken wurden als gezielte finanzielle Unterstützungen an die Klientinnen und Klienten der Sozialberatung ausbezahlt. Der grosse Umfang dieses Engagements dokumentiert die Grenzen der sozialstaatlichen Alterssicherung in der Schweiz. Und zeigt die Notwendigkeit auf, sich auch weiterhin dafür einzusetzen, dass im Alter alle einen rechtlichen Anspruch auf Existenzsicherung bekommen.
Das ist nur möglich dank der Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender. Mit ihrer Spende helfen sie mit, vielen Seniorinnen und Senioren zu mehr persönlichem Spielraum im Alltag zu verhelfen. «Solange ich es mir dank Pro Senectute noch leisten kann, täglich mit dem Bus unterwegs zu sein und so mit vielen unterschiedlichen Mitmenschen in Kontakt zu stehen, ist die Welt für mich in Ordnung», bringt es der 91-jährige Alois Buholzer auf den Punkt.

haussammlung

Vom 28. September bis 24. Oktober führt Pro Senectute Kanton Luzern in über 70 Gemeinden des Kantons die traditionelle Haussammlung mit über 600 freiwilligen Helferinnen und Helfer durch. Ein Teil des gesammelten Geldes wird wie jedes Jahr für die Bedürfnisse der Altersarbeit in der jeweiligen Gemeinde zur Verfügung gestellt. In einigen Gemeinden wird ein schriftlicher Spendenaufruf durch Ehrenamtliche verteilt und in der Stadt Luzern sowie in weiteren sechs Gemeinden wird ein Spendenbrief per Post verschickt. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass Pro Senectute weiterhin vielen älteren Menschen im Kanton Luzern unbürokratisch helfen kann. Herzlichen Dank.